

Handarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 43

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haus- und Feldgarten

Gemüsegarten

Hier kann nur der Mensch ernten, was er gesät hat. Und doch ist es in unserem Falle nur eine halbe Wahrheit; denn zwischen Saat und Ernte ist noch allershand, vor allem die Pflege, was die letztere ganz wesentlich beeinflusst. Und das ist meine langjährige Erfahrung, dass eine zweckmässige, nie erlassende Pflege trotz allerlei ungünstiger Witterungseinflüsse, wie die abnormale Trockenheit im verflissenen Sommer, imstande ist, immer noch zufriedenstellende Erträge zu erzwingen.

Im Freien überwintern: Rosenkohl, der noch keine fertigen Knospen entwickelt hat. «Fertigen» Rosenkohl stellt man mit Erdballen in 50 cm tiefe Erdfurchen, steckt beidseitig in die Erdwälle Tannenäste ein und vereinigt sie über der Furchenmitte zu einem Schutzdache. Ferner: Federkohl, Marseillenerkohl, chinesischer Kohl (aber nur in schneereichen Wintern), Nüsslisalat, Winterkresse, Winterspinat, Wintersalat und -lattich, Schnitt- und Rippenmangold (Augustaussaat), Schwarzwurzeln und Pastinaken. Selbstverständlich wird man von den beiden letztern immer eine Partie in Winterquartiere bringen. **Eingelagert** werden die Kohlgewächse, Endivien, Rippenmangold (unter Belassung der Knospe im Keller eingesetzt; feucht halten!); Lauch, Sellerie und die Wurzelgemüse; letztere abgerieben (also nicht gewaschen!) und scharf kontrolliert; denn es darf nur ganz gesunde Ware eingelagert werden.

Winterquartiere: Ein gut ventilierbarer Keller, wo die verschiedenen Gemüse in Sand oder Erde eingesetzt, oder auch (gilt nur für die Wurzelgemüse) in Kisten in Torfmull eingelagert werden. Wünschbare Innentemperatur: + 5 Grad. Also durch Lüften regulieren!

Gemüsefurche: 30 bis 40 cm tief und breit.

Gemüsemitte: Ebenso tief und 80 bis 100 cm breit.

Schutz gegen Nässe: Blechdach.

Man wartet mit dem Einräumen, solange man kann, doch vor einem stärkern Frost oder Schneefall. Und, was sehr wichtig ist: die Gemüse trocken einlagern!

Blumengarten

Freilandstauden: Die abgedorrten und verblühten Stengel werden weggeschnitten. Dann wird gelockert; zu gross gewordene Wurzelstöcke werden verkleinert. Muss etwas umgestellt oder neu gepflanzt werden, so ist es jetzt die beste Zeit dazu. Und dann möchte ich empfehlen, einen Knochenmehldünger zu streuen und einzuhacken. Ein Winterschutz mit Tannästen ist nur für empfindlichere Arten, wie Frauenherz (Dielitra), Buschnelken und ähnliche geboten.

Dahlie: Man gräbt sie vor einem Frost aus und schneidet die Stengel etwa eine Handbreite über den Knollen weg; dann lässt man sie an der Sonne noch trocknen. Nicht vergessen darf man, sie rechtzeitig zu etikettieren, damit für das nächste Jahr eine Zusammenstellung nach Farben gesichert ist. Dann werden die Knollen auf Hurden oder in Harassen in Torfmull gelegt.

Blumen in Töpfen oder Kistchen: Geranien und Fuchsien werden, bevor sie in den Keller kommen, in den Korridor oder an einen ähnlichen Ort gestellt; wir schaffen ihnen hier ein Zwischenstadium, um sie so auf neue Verhältnisse vorzubereiten. Erst, wenn Gefahr vorhanden ist, dass die Temperatur dort unter Null sinken könnte, werden sie in ihre endgültigen Winterquartiere verbracht.

Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Goldlack und Gartenbürstli überdeckt man mit Tannästen.

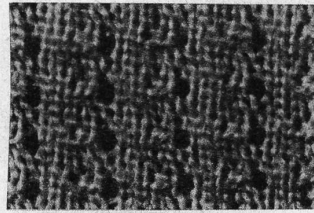
G. Roth.

Warme Wäsche für den Winter

Wäsche garnitur. Grösse 42.

MATERIAL: «HEC-Wolle» 3fach, 160 gr. für das Hemd, 150 gr. für Hose Nr. 2671a, 140 gr. für Hose Nr. 2671b.
Je 2 Nadeln No. 2 und 2½.
120 cm Spitzchen. 40 cm Trägerband. Gummiband.

STRICKART: 1. Die Bördchen 1 M. r., 1 M. l.
2. Grundmuster: 1. N. rechte Seite, Rdm., * das Querfach vor der folgenden M. auffassen und r. stricken, 2 M. l. zus. stricken, 2 M. r.; von * an wiederholen.
2. N. linke Seite l.
3. N. rechte Seite r.
4. N. linke Seite l.
Von der 1. N. an wiederholen.



STRICKPROBE: 18 M. Anschlag im Strickmuster 20 N. hoch gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie gröbere oder feinere N. oder ketten mehr oder weniger M. an.

Hemd

RÜCKEN: Anschlag 114 M. BÖRDCHEN

5 N. 1 M. r., 1 M. l., dann im Strickmuster weiter. Ueber die N. verteilt 10 Abn. arbeiten und weiter 12 cm im Strickmuster. Auf der Armlochseite 10 mal am Schluss der N. 2 M. zus. stricken. Dann die mittlern 14 M. für den HALSAUSSCHNITT abketten und jeden Teil für sich weiter arbeiten. Auf der Armlochseite weiter 2 M. zus. stricken; am Halsausschnitt 2 mal 2 M. abketten, dann ebenfalls 2 M. zus. stricken, bis noch 24 M. bleiben. Nun beidseitig (mit 1 Zwischenm.) 3 M. zus. stricken bis 3 M. bleiben. Der ZWEITE TEIL entgegengesetzt gleich. **VORDERTEIL:** Derselbe wird bis zu einer Gesamthöhe von 50 cm gleich gearbeitet wie der Rücken. Nun 45 M. auf eine Hilfs. legen und den RECHTEN TEIL mit 69 M. für sich weiter stricken. Auf der HALSAUSSCHNITTSEITE am Schluss jeder N. 2 M. zus. stricken. In gleicher Höhe wie beim Rücken auf der ARMLOCHSEITE 2 mal 2 M. abketten, dann immer 2 M. zus. stricken; die Abn. am Halsausschnitt weiter arbeiten, bis noch 24 M. bleiben und weiter wie beim Rücken. Für den



LINKEN TEIL werden zu den 45 M. auf der Hilfsn. für den Untertritt 24 M. angeketet und entgegengesetzt gleich gearbeitet.

AUSARBEITEN: Vor dem Zusammennähen werden alle Teile genau in ihrer richtigen Form und Grösse auf einen Bügeltisch geheftet, rechte Seite nach unten, ein gut feuchtes Tuch darüber gelegt und sorgfältig gebügelt. Dann nähren Sie die Nähte wie folgt: Sie fassen auf der rechten Seite der Arbeit 2 zwischen der Rdm. und der folgenden M. liegende Querräden und nähren sie mit den entsprechenden Querräden des gegenüber liegenden Teils zus., fassen die folgenden Querräden usw. Die angeketeten M. des linken Teils sorgfältig auf der linken Seite an den Uebertritt annähen. Um Halsausschnitt und Ärmelöcher ein feines Spitzchen annähen. Träger annähen.

Lange Hose Seitliche Länge 48 cm.

RÜCKEN: Anschlag mit den feinen N. für 1 BEINHÄLFTE 48 M. BORD 3 cm hoch 1 M. r., 1 M. l. Weiter mit den gröbern N. im Strickmuster. 3 cm gerade, dann auf der innern Seite nach der Rdm. 1 M. verschr. aufn.; diese Aufn. 3 mal in jeder 4. N. wiederholen, und 10 mal in jeder 2. N. (62 M.). Die Arbeit soll im ganzen 14 cm messen. Eine 2. entgegengesetzte

Beinhälfte arbeiten. Nun die beiden Teile auf der Innenseite durch einen Anschlag von 6 M. verbinden, so dass das Muster gleichmässig weiterläuft (130 M.). Wenn die Arbeit seitlich gemessen 42 cm misst, wird zur Verlängerung ein BOGEN gearbeitet und werden die M. in Stufen zu 6 M. abgestrickt: Sie lassen am Schluss der N. 6 M. liegen, wenden, bilden durch einen fest angezogenen Um. eine sog. falsche Masche (fl. M.), lassen am Schluss der N. 6 M. liegen, wenden, fl. M., stricken bis 6 M. vor die fl. M., wenden, fl. M. usw., bis in der Mitte noch 10 M. bleiben. Das Garn abbrechen und die N. auf der rechten Seite neu beginnen. Sie stricken 1 N. r., wobei bis zur Mitte der N. die fl. M. immer mit der letzten M. der vorhergehenden M.-stufe zus. gestrickt wird, von der Mitte an mit der 1. M. der folgenden M.-stufe. Die fl. M. soll auf die linke Seite zu liegen kommen. Mit den feinen N. das BORD 1 M. r., 1 M. l. In der ersten N. desselben regelmässig verteilt 20 M. abn. (110 M.). Das Bord 5 cm hoch, lose abketten, die Rm. r., die Lm. l. Der

VORDERTEIL wird genau gleich gearbeitet, nur ohne Bogen.

SPICKEL: Anschlag mit den feinen N. 42 M., 1 M. r., 1 M. l. Nach 3 cm mit den gröbern N. weiter; dabei am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn.; diese Aufn. 3 mal in jeder 8. N. und 6 mal in jeder 6. N. wiederholen (62 M.). Der Spickel wird bis zur Mitte 15½ cm hoch gestrickt und dann in entgegengesetzter Weise die Abn. gearbeitet. Sorgfältig abketten, die Rm. r., die Lm. l.

AUSARBEITEN: siehe Hemd. Den Spickel von Anschlag zu Anschlag der Bördchen mit Ueberwendlichstichen einsetzen. Um den obern Rand zum Durchziehen des Gummibandes in die Rm. 1 Stb., 1 Lftm., lose häkeln.

Kurze Hose Seitliche Länge 42 cm.

RÜCKEN: Anschlag mit den feinen N. für 1 BEINHÄLFTE 62 M. BORD 5 cm hoch 1 M. r., 1 M. l. Eine zweite gleiche Beinhälfte und beide Teile durch einen Spickelanschlag von 34 M. verbinden. Mit den gröbern N. weiter. Der SPICKEL wird glatt gestrickt, d. i. rechte Seite fl. M., linke Seite l.; die übrigen M. im Strickmuster in Stufen zu 6 M. abstricken; beim Wenden fl. M. (siehe Bogen Nr. 267/1a). Die beiden ersten und letzten Spickeln werden auf der rechten Seite immer zus. gestrickt, das erste Abn. ist ein übz., das zweite ein gew. Das Strickmuster ist so einzuteilen, dass vor dem Spickel 1 Abn. liegt, nach dem Spickel 1 Aufn. und 1 Abn. Die Beinchen werden vom Spickel her in 10 Stufen zu 6 M. abgestrickt, so dass die äussere Seite kürzer ist. Wenn noch 2 M. vom Spickel bleiben (2 Rm.), wird das Muster über die ganze N. weiter gearbeitet. Nach 18 cm, seitlich gemessen, werden am Anfang und am Schluss der N. 2 M. zus. gestrickt. Diese Abn. 3 mal nach je 5 cm wiederholen. In einer Gesamthöhe von 38 cm den BOGEN arbeiten, siehe Hose Nr. 267/1a, und nach demselben das Bördchen 4 cm hoch. Der

VORDERTEIL gleich wie der Rücken, nur ohne Bogen.

AUSARBEITEN: siehe Hemd. Die M. vom Anschlag des Spickels mit M.-stich verbinden. Beinchen zus. nähren.

Bettjäckchen für ca. 94 cm Oberweite.

MATERIAL: 400 gr. «HECY-SUPRA», 4fach.
Je 2 Nadeln Nr. 2—2½ und 3. 5 Knöpfe.

STRICKART: 1. Die untern und die Ärmelbördchen 1 M. r., 1 M. l.
2. Die Bördchen am Vorderteil und Halsausschnitt in Rippen, d. i. alles recht.
3. Lm.-Reihen, d. i. 18 N. hoch mit den feinen N. rechte Seite l., linke Seite r.
4. STRICKMUSTERbahnen am Vorderteil und Rücken, sowie die Ärmel, mit den gröbern N. ganz in einem Strickmuster; dasselbe muss durch 4 teilbar sein:
1. N. rechte Seite alles l.
2. N., linke Seite, Rdm., * 3 M. link zus. stricken, aus der folgenden M. 1 M. l., 1 M. r., 1 M. l. stricken; von * an wiederholen.
3. N. l.
4. N. wie die 2. N. aber versetzt, d. i. aus der M. über den Abn. 1 M. l., 1 M. r., 1 M. l. stricken; die 3 aus 1 M. gestrickten M. l. zus. stricken.
Von der 1. N. an wiederholen.

STRICKPROBE: 22 M. Anschlag mit den feinen N. 20 N. hoch glatt gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm.
Weiter siehe Strickprobe Nr. 267/1.

MASS: Ganze Rückenlänge 48 cm, Länge bis zum Ärmloch 28 cm, Brustumfang 94 cm, innere Ärmellänge 50 cm.

RÜCKEN: Anschlag 131 M. Mit den feinen N. ein 7 cm hohes BORD, 1 M. r., 1 M. l., dann rechte Seite 1 N. l., dabei über die ganze N. regelmässig verteilt auf 158 M. mehrn und in der folgenden N. mit den gröbern N. die 2. N. im * Strickmuster weiter. Dasselbe 14 N. hoch, dann mit den feinen N. 18 N. rechte Seite l., linke Seite r. und von * an wiederholen. Mit der 12. N. des 3. glatten Streifen, d. h. in einer Gesamthöhe von 28 cm, beginnen die Abn. für das ÄRMLOCH und werden für dieselben 5, 4, 3, 2, 1, 1 M. abgekettet (126 M.). Nach dem 5. Strickmusterstreifen wird alles glatt gearbeitet, bis das Ärmloch, gerade gemessen, 18 cm hoch ist. Je 42 ACHSEL-m. in 5 Stufen abketten, zuletzt die bleibenden 42 M. für den HALSAUSSCHNITT.

RECHTER VORDERTEIL: Anschlag 85 M.; die ersten 5 M. des vordern Randes werden für einen Saum, rechte und linke Seite r. gestrickt (Rippen); die übrigen für das BORD 1 M. r., 1 M. l. Nach 2 cm über die 4., 5., 6. und 7. M. des Bordes das 1. Knopfloch; dasselbe wird in der 1. N. nach demselben und in der 9. N. des 1., 2. und 3. Lm.-Streifens wiederholt, je- weilen über die 4. ersten M. nach dem Rippenbördchen (5 Knopflocher). Nach dem Bord werden zu den 5 Saum. weitere 7 M. in Rippen gearbeitet (12 M. im ganzen); über die übrigen M. regelmässig verteilt im ganzen auf 101 M. mehrn. Weiter mit den gröbern N. wie beim Rücken. In gleicher Höhe für das ÄRMLOCH 5, 4, 3, 2, 2, 2, 1, 1 M. abketten und gleichzeitig mit den Abn. für den HALSAUSSCHNITT beginnen; für denselben werden mit je 1 Zwischenn. die beiden ersten M. nach dem Rippenbördchen zus. gestrickt, bis (ohne die Bördchenm.) 42 Achselm. bleiben. Es ist unbedingt notwendig, die M.-zahl des Strickmusters während den Abn. zu kontrollieren. Das Ärmloch des Vorderteils 1 cm höher als beim Rücken; eine gleiche schräge ACHSEL; die 12 Bördchenm. 16 Rippen hoch weiter stricken und auf einen Faden legen.

Der LINKE VORDERTEIL entgegengesetzt gleich, nur ohne Knopflocher.

ÄRMEL: Anschlag mit den feinen N. 61 M. BORD 6 cm hoch 1 M. r., 1 M. l., dann weiter mit den gröbern N. im Strickmuster, dabei in der 1. N. desselben (rechte Seite 1 N. l.) regelmässig verteilt auf 122 M. mehrn. Wenn der Ärmel im ganzen 35 cm misst, am Anfang und am Schluss jeder 8. N. je 1 M. aufn.; diese auf der rechten Seite l. stricken und nach je 4 auf- genommenen M. 1 neues Muster stricken. Es ist darauf zu achten, dass das Strickmuster gleichmässig weiter gearbeitet wird.

Wenn der Ärmel im ganzen 50 cm misst, für den Ärmbogen je 3 M. abketten und dann am Anfang jeder N. 2 M. bis 40 M. bleiben (Maschenzahl fortlaufend kontrollieren!); über die ganze N. 2 M. zus. stricken und die bleibenden M. miteinander abketten.

AUSARBEITEN usw.: siehe Nr. 267/1.

Die M. vom Halsbördchen mit M.-stich zusammennähen, den offenen Teil an den Halsaus- schnitt nähren und einen 5 M. breiten Saum nach innen legen; mit geteilter Wolle sorgfältig annähen. Die Ärmel mit Steppstich einsetzen. Die Knopflocher mit geteilter Wolle mit Knopf- lochstich nähren und entsprechend denselben die Knöpfe annähen.



Der notwendige Ausgleich

Gegen bestimmte Uebel, die notwendig mit dem Schul- besuch unserer Kinder verbunden sind, müssen durch das Elternhaus bestimmte Ausgleichsmittel gefunden werden. Wir stellen nachfolgend einigen solcher Uebel gleich die Ausgleichsübungen gegenüber:

In der Schule:	Nach der Schule:
Stundenlanges Sitzen	Kräftige Körperbewegung
Stubenluft	Aufenthalt im Freien
Anstrengung des Verstandes	Geistiges Ausruhen
Zwang der Schulordnung	Gewisse Freiheit
Lebensernst	Spiel und Lebensfreude
Ehrgeiz, Angst, Beschämung	Gemütsruhe, fröhliche Sorg- losigkeit.

Dieser Ausgleich wird durch die Jugend erleichtert, weil sie besser als wir Erwachsenen die Fähigkeit besitzt, rasch und leicht abzuwälen, was sie bedrückt. Wir sehen dies bei den Kindern, die aus dem Schulhaus stürmen. Sie könn- ten kaum fröhlicher aussehen, als wenn sie von einem Feste kämen. Mit den Jahren verschwindet diese Elastizität langsam. Wir wissen alle, dass den Erwachsenen, z. B. den Lehrer, den Beamten, den Kaufmann, der seine Arbeits- stätte verlässt, die unangenehmen Eindrücke nach Hause begleiten und diese oft noch nicht überwunden sind, wenn wieder neue dazu kommen.

Gönnen wir den Kindern ihre glückliche Art. Haben sie unangenehme Schülererlebnisse in dem Augenblick ver- gessen, wo das Schulhaus ihren Blicken entschwunden ist, so ist dies besser, als wenn sie mit ihren Eindrücken nicht fertig werden. Auch die Hausaufgaben sollen in dieser Hin- sicht als keine von der Schule ausgehende furchtbare Plage angesehen werden. Wir müssen ihnen helfen, dies so zu erklären: «Der Lehrer kann dich viel besser vorwärtsbrin- gen, wenn du durch die Hausaufgabe etwas nachhilfst, dein Gedächtnis und deine Kenntnisse übst. Sie nützen dir, wenn du sie sorgfältig machst, leicht über den grossen Lehrstoff hinweg und sparen dir in der Schule viel Mühe!» Freilich sollen wir die Kinder nach der Schule oder nach den Aufgaben nicht zu stark in die häusliche und körperliche Arbeit einspannen. Sie brauchen nichts notwendiger als Entspannung, Spiel und Freiheit. Dies geschieht auf die natürlichste Art, wenn sie in Haus und Garten uns ohne Zwang mithelfen dürfen. Durch kleine tägliche Verrichtun- gen, die sie so zu wichtigen Helfern werden lassen, nehmen sie an Gewandtheit und Körperkraft zu, ohne sich zu über- müden oder gar zu langweilen. Lob und Anerkennung helfen da, wenn man ihnen einmal an Botengängen oder Hausarbeit etwas viel zugemutet und zuviel von ihrer kostbaren Freizeit, die ihnen gehört, weggenommen hat. Uebermass an Anspannung ist auf jeden Fall schädlich und rächt sich früher oder später. Nur wo immer wieder der notwendige Ausgleich zwischen geistiger und körperlicher Anstrengung, zwischen Gebundenheit und Freiheit, zwischen Arbeit und Spiel geschaffen wird, nur dort gedeiht das Schulkind, der junge Mensch, auf harmonische Weise und ist dann glücklich.

I.



5211(E-F-G): Hübsches Ensemble bestehend aus Hemd, Hose und Unterrock. Stoff: E: 1,50 m, 80 cm br., F: 1 m, 80 cm br., G: 1,60 m, 90 cm br.
 5286(E): Sehr ansprechender Morgenrock aus Wolstoff hergestellt, mit grossem Schalkragen, Manschetten und tiefen Taschen. Stoff: 2,70 m, 140 cm br.
 B: Genau wie Mama! Sehr schönes Nachtkleid, der Kragen mit Volants verziert und grosser Knopflatte, der Gürtel ist geknotet. Stoff: 3 m, 120 cm br. oder 3,20 m, 90 cm br.
 5298(A): Wann ich in der Schule bin, ziehe ich diese nette Schürze an, die auf dem Rücken geknöpft ist und deren Träger mit Volants garniert sind, was ich sehr gern habe. Stoff: 2 m, 80 cm br.
 D: Dieser Kittel ist sehr praktisch. Hat lange Knopflatte und 2 Taschen. Aermel mit kleinen Manschetten. Stoff: 2,50 m, 90 cm br.
 Stoffbedarf ist für 10jährige berechnet.
 Diese gedruckten Schnitte sind für 6-, 10- und uncl. 14jährige lieferbar.

Bestellschein für ein Gratis-Schnittmuster

Senden Sie mir ein Gratis-Schnittmuster zu folgender Abbildung: (20 Rp. in Briefmarken liegen bei)

Heft Nr. _____ Modell Nr. _____

Grösse: _____

Name: _____

Adresse: _____

Jede Abonnentin hat das Recht auf ein Gratis-Schnittmuster von dieser Seite, das sie jetzt oder bis spätestens 20. November 1937 beziehen kann. Weitere Muster können zum Preise von 7,- 12,- bezogen werden. Der Betrag ist in Marken einzufügen. Jeder Bestellung sind 20 Rp. in Briefmarken beizufügen. Alle Bestellungen von Schnittmustern sind deutlich an die Schnittmusterabteilung zu adressieren.



Gratis-Schnittmuster-Modelle

Haben Ihre Kinder alles, was sie brauchen?

5298(D): Dieser Mantel, nett und einfach zu bearbeiten, ist sehr praktisch für die Schule. Hat Taillenkragen, 2 tiefe Taschen und kann mit oder ohne Gürtel getragen werden. Stoff: 1,50 m, 140 cm br.
 5296(B): Die Kleine freut sich bestimmt über dieses Kleidrock, worunter sie ihre verschiedenen Blusen anziehen kann. Am Vorderteil sind 4 einschaltbare Taschen und Falten. Stoff: 1,30 m, 140 cm br.
 F: Reizendes Blüschchen mit kleinem verzierten Kragen. Der spezielle Schnitt am Vorderteil formt 2 Quaschalten. Stoff: 1,30 m, 120 cm br., 1 m Spitze.
 5299(A): Bewundert mich! Mein Kleid ist verarbeitet aus buntem Karostoff, hat grosse Knopflatte und ist garniert mit andersfarbigem Stoff. 2,50 m, 90 cm br. Gars: 0,40 m, 80 cm br.
 D: Sehr schönes Sonntagskleid! Hat Kragen und Passe mit Bogrand. 4 Falten. Stoff: 2 m, 120 cm br.
 Stoffbedarf ist für 10jährige berechnet.
 Diese gedruckten Schnitte sind für 6-, 10- und 14jährige lieferbar.

5329/A

5329/B